

**Bericht über die HZP / HP des Jagdspaniel-Klub e.V, LG Nordmark  
am 01.10.2022 im Revier Hagenow**

**PL:** **Sonja Junge** Richternummer 3401-0038  
**Richter:** **Roberto Dubberstein** (RO+Bericht) Richternummer 3401-0075  
**Sonja Junge** Richternummer 3401-0038  
**Sonja Nowack**, Richternummer 2408-0041  
**Richteranzwärtin:** **Anke Dubberstein**, Richternummer 3401-0077

Gemeldet, erschienen und geprüft : HZP - 3 Hunde und HP - 1 Hund

Die Chip-Nummern aller Hunde wurden vor Abfahrt ins Revier überprüft.

Am Prüfungstag standen uns leider keine idealen Wetterbedingungen zur Verfügung. Die morgendliche Temperatur von 8°C stieg dann im Laufe des Tages auf 13°C an. Der Himmel war sehr verhangen und es regnete mit unterschiedlicher Stärke den ganzen Tag über. Es herrschte ein schwacher Wind aus südwestlichen Richtungen und beim letzten Fach Wasser zog sogar noch ein Gewitter auf.

Für die Wasserarbeit stand uns ein Angelgewässer mit halbseitigem Schilfbewuchs und mehrfach flachem Wasserzugang zur Verfügung.

Die Schleppen konnten auf einer Wiese und die Freiverlorensuche auf einem Maisstoppelfeld gearbeitet werden. Zum Stöbern stand uns ein Mischwald mit Stangenholz, dichtem Jungwuchs und Unterwuchs aus Brombeeren und Farnen zur Verfügung. Als Wildvorkommen waren Reh-, Dam-, Schwarzwild, Hasen und Raubwild inkl. Wolf vorhanden.

Den Beständern sagen wir herzlichen Dank, dass wir hier unsere Prüfung unter guten Bedingungen durchführen konnten.

Reihenfolge der Prüfung: Schleppe, Freiverlorensuche, Stöbern, Wasser  
Reihenfolge der Benotung: gemäß Zensurentabelle für HZP und HP

## HP

### **3. Preis mit 116 Punkten**

**IWS Hündin „Fynder Magical Thinker“**, NHSB 3248160, Wurfdatum: 30.01.2021

leberbraun

V : Green Socks Shine Like a Star M: Fynder Bunty Lawless

Züchterin: Pepy Barrington, GB

Eigentümer: Annelies Roeterdink, Roderwolde, NL

Abriecher und Führer: Michael Roeterdink, Roderwolde, NL

Die junge Hündin mit Rufname „YoYo“ zeigt auf der gesamten Prüfung eine gute Nase. Sie nimmt das Stöbergelände etwas zögerlich an, braucht sehr viel Unterstützung durch den Führer, ehe sie das Gelände etwas tiefer absucht. Sie kommt 2x bei der RichterIn an und drückt dabei von ihr unbemerkt ein Reh aus der Dickung. An Tiefe und Breite fehlt es heute und so kann diese Arbeit nur mit einem „genügend“ bewertet werden.

Die Freiverlorensuche absolviert Yoyo schnell und lässt sich willig zur Suche schicken. Auf die Wendepfiffe reagiert sie sofort. Durch zu spätes Reagieren des Führers nimmt sie 2x den Wald an, lässt sich aber mittels Pfiff sofort wieder zurück holen. Ca. 40 m vor dem ausgelegten Stück Federwild wird der Führer zum Schießen aufgefordert. Yoyo ist davon unbeeindruckt und sucht nach dem Kommando selbständig weiter. Schlecht in den Wind gebracht, kann die Hündin keine Witterung aufnehmen und kommt schon nach wenigen Metern an einen Graben, in dem sich die Richterin verborgen hatte. Sie erschrickt derart, dass sie sich nun nicht mehr lenken lässt. Die Richter beschließen, diese Arbeit nicht zu werten und geben Yoyo am Ende noch eine Freiverlorensuche. Hier arbeitet sie wieder sehr flott in die Breite und lässt sich willig lenken. Nach dem Schuß sucht sie davon unbeeindruckt weiter, der Führer muss jedoch nachziehen um Yoyo an die Ente zu bringen. Sie bekommt Wind von der Ente und zieht sofort an. Sie apportiert unverzüglich und trägt die Ente freudig ihrem Führer zu. Das Ausgeben erfolgt im Stehen. Auf Grund des Nachziehens nach dem Schuß erhält Yoyo ein „gut“ wie auch für den Apport.

Yoyo wird am Anschuß auf der Schleppe angesetzt und sofort geschnallt. Sie nimmt die Schleppe mit sehr hoher Geschwindigkeit an, arbeitet den ersten Haken korrekt und überschießt den zweiten um einige Meter. Sie bögelt sich ein und zieht einen Bogen in Richtung Schleppe. Als sie in den Wind vom Stück kommt, reagiert sie sofort, zieht zu diesem, nimmt unverzüglich auf, apportiert das Kaninchen sehr flott zum Führer und gibt im Stehen aus.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit nimmt die Hündin zügig das Wasser an, vom Schuss unbeeindruckt apportiert sie die Ente und gibt im Stehen aus. Zur Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer nimmt sie das Wasser auf Kommando an, schwimmt aber nicht weit genug um in den Wind von der ausgelegten Ente zu kommen. Sie kommt zum Führer zurück und dieser zieht nach, um seine Hündin besser in Richtung der Ente zu bringen. Yoyo sucht im Schilf und mit Unterstützung des Führers kann sie die Ente finden. Sie nimmt sie sofort auf, apportiert freudig und gibt im Stehen aus. Beim Stöbern hinter der lebenden Ente sucht Yoyo flott im Schilf, steigt an einer freien Stelle aus dem Wasser und geht über Land. Als sie die Witterung der Ente im Schilf aufnimmt, stürzt sie sich förmlich in dieses und drückt die Ente aufs freie Wasser. Hier kann sie vom Führer beschossen werden und Yoyo apportiert die noch lebende Ente unverzüglich. Sie gibt im Stehen aus. Die Verlorensuche der lebenden Ente wird mit „sehr gut“ und der Apport mit „gut“ bewertet.

Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam können mit „sehr gut“ bewertet werden. Yoyo zeigte eine sehr gute Arbeitsfreude, war sehr leinenführig und reagierte sofort auf Kommandos.

**Noten: 3, 2, 3, 4, 2, 4, 3, 3, 3, 4, 4 schussfest zu Land und zu Wasser**

**HZP**

**Ohne Preis mit 156 Punkten**

**ECS Hündin „Ilka vom Stimberg“** VJGS 252020, Wurfdatum: 29.10.2020, schwarz mit loh

V : Elvis vom Honigberg M: Dorle vom Vilser Holz

Züchterin: Chr. Wulf, Birken-Honigessen

Eigentümerin, Abrichterin und Führerin: Birgit Wachtel, Heidesee

Die Nase wird über die gesamte Prüfung mit sehr gut bewertet.

Ilka wird zum Stöbern geschickt und nimmt das Gelände schwungvoll mit lockerem Hals und tiefer Nase an. Sie arbeitet anfänglich in der Nähe der Führerin, kehrt mehrfach zur Führerin zurück und fragt diese ab. Sie lässt sich aber immer wieder schicken und arbeitet sich tiefer in das Stöbergelände. Insgesamt eine gute Arbeit.

Ilka lässt sich willig in die Quersuche schicken und nimmt dabei oft Kontakt zur Führerin auf. Nach dem Schuss sucht sie unbeeindruckt weiter. Sie zeigt hier ihre sehr gute Nase und zieht schon früh auf die ausgelegte Taube an. Sie nimmt zügig auf, apportiert sicher und gibt korrekt im Sitzen aus.

Die Hündin wird am Anschuss angesetzt aber durch die Führerin beim Lösen der Leine in ihrem Vorwärtsdrang gehindert. Aber Ilka nimmt die Schleppe trotzdem mit hohem Tempo an, macht nach ca. 30 m einen Bogen zurück zum Anschuss und nimmt ohne weiteres Kommando selbstständig die Arbeit auf der Schleppe auf und arbeitet diesmal den Verlauf und die Haken sicher aus und nimmt das Kaninchen sofort auf. Der Rückweg erfolgt zügig und sicher und das Ausgeben erfolgt korrekt im Sitzen.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit zu Wasser wird Ilka zum Apport geschickt. Das Wasser nimmt sie sofort an. Vom Schuss ist Ilka völlig unbeeindruckt. Sie apportiert sofort und gibt völlig korrekt im Sitzen aus. Zur Verlorensuche lässt sich Ilka über das Wasser schicken. Sie sucht 2x in den Seerosen, schnappt nach einer Blüte, und lässt diese wieder fallen. Ilka kehrt zur Führerin zurück und wurde erneut mit vielen Kommandos geschickt. Den ersten Schilfstreifen arbeitet sie vom Wasser aus und geht dann über Land am Ufer weiter. Da der Wind ungünstig steht, bekommt Ilka keine Witterung von der Ente. Sie kehrt um und geht zur Führerin, die daraufhin nachzieht und mit vielen Kommandos versucht, ihre Hündin in die Nähe der Ente zu bringen. In dem Wechselspiel zwischen Suche und Rückkehr zur Führerin kommt die Hündin 3x an die Ente, ohne diese zu apportieren. Die nachgerückte Führerin schickt dann Ilka aus 2 Meter Entfernung zum Apport der Ente. Ilka nimmt auf und apportiert korrekt. Diese Verlorensuche kann leider nur mit ungenügend bewertet werden.

Das Bringen von Wasserwild muss mit ungenügend bewertet werden, was dazu führt, dass Ilka am Wasser nicht weiter geprüft werden darf.

Die Führigkeit kann mit sehr gut und der Allgemeine Gehorsam mit gut bewertet werden.

Die Noten von der Hasenspur wurden von der JZP am 18.09.2021 in St. Michaelisdonn übernommen.

Es ist sehr schade, dass gerade die passionierteste Hündin am heutigen Tag die Prüfung nicht bestehen konnte.

**Noten: 4, 4, 3, 4, 3, 4, 4, 0, --, 4, 4, 0, 4, 3 schussfest zu Land und zu Wasser**

**Ohne Preis mit 144 Punkten**

**ESS Rüde „Sporty Springers Ra Ra Rasputin“, JSPK/ESS 0010/18,**

Wurfdatum: 19.01.2018, schwarz-weiß

V : Lizziardhs Laphroaig M: Sporty Springers Nangilima

Züchterin: Yvonne Böhmfeld, Lippetal

Eigentümerin, Abrichterin und Führerin: Sabine Rufeger, Pattensen

Ra Ra Rasputin mit Rufnamen „Casper“ zeigte über den gesamten Prüfungsverlauf eine sehr gute Nase.

Casper nimmt das ihm zugewiesene Stöbergelände sofort schwungvoll an und sucht mit tiefer Nase die darin verlaufenden Wechsel ab, umrundet die kleinen Dickungen um Wind zu holen und zieht sehr weit in die Tiefe. Eine sehr gute, selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise. Am Ende des Gelände wird Casper laut. Dieser Laut hält eine längere Zeit an und entfernt sich immer mehr. Casper hat heute seine Passion – das Stöbern – so richtig ausgekostet. Er war 2 Stunden unterwegs und kommt dann auf seiner Fährte zur Freude Aller wieder zurück.

Zur Freiverlorensuche in ausreichendem Abstand vom ausgelegten Stück Federwild geschickt, löst sich Casper nicht so, wie man es von einem Hund seines Alters erwartet hätte. Er benötigt anhaltende Motivation und ein Nachziehen der Führerin. In entsprechender Entfernung erfolgt der Schuss, von dem der Rüde unbeeindruckt ist. Er erhält die Aufforderung zum Apport, findet jedoch durch ungünstiges Lenken nicht gleich zum Stück. Nach dem Finden der Ente nimmt er sofort auf, apportiert und gibt korrekt im Sitzen aus. Die Arbeit der Freiverlorensuche kann mit genügend bewertet werden.

Die Haarwildschleppe wird von Casper sehr ruhig und genau der Schleppe folgend gearbeitet. Am Kaninchen angekommen, nimmt er unverzüglich auf, apportiert sicher und gibt korrekt im Sitzen aus.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit am Wasser nimmt Casper leider das Wasser nicht in der zulässigen Zeit an. Er verweigert den Apport und darf somit nicht weiter im Fach Wasser geprüft werden. Das ist sehr schade und nicht ausgeschlossen, dass dies auf sein ausgiebiges Stöbern zurück zu führen ist.

Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam können mit „gut“ bewertet werden.

Die Noten von der Hasenspur wurden von der JZP am 06.04.2019 in Albertushof übernommen.

**Noten: 4, 2, 4, 4, 4, 2, 4, --, --, 4, 4, 0, 3, 3 schussfest zu Land**

### **Ohne Preis mit 143 Punkten**

**ESS Rüde „Pretty Hunter’s Dallas“** VDH/JSPK/ESS 0074/19J,

Wurfdatum: 20.06.2019, schwarz/weiß

V : Godin z Lipovych dolin M: Pretty Hunter’s Adana

Züchterin: Eva Hartmann, Lachen-Speyerdorf

Eigentümerin, Abrichterin und Führerin: Heike Aßmus, Wedemark

Dem Rüden „Dobby“ kann über den gesamten Prüfungsverlauf eine sehr gute Nase beschieden werden.

Zum Stöbern nimmt er das zugewiesene Gelände nicht sehr schwungvoll an und arbeitet anfangs nur im Nahbereich der Führerin. Nach dem Rändern ist dann der Knoten geplatzt und Dobby geht weit in die Tiefe, vorbei an den Richtern in den Bestand. Die Arbeit kann mit „gut“ bewertet werden.

Die Freiverlorensuche absolvierte Dobby zuerst nur im Nahbereich, ohne sich groß von der Führerin zu lösen. Erst nach dem Schuß, von dem er völlig unbeeindruckt ist, geht er in die Suche über und sucht nun in Richtung der Ente. Die Führerin unterstützt diese Arbeit durch Nachziehen in Richtung Ente. Er findet diese, nimmt auf und bringt sie

seiner Führerin. Vor dem Ausgeben legt er ab und benötigt ein weiteres Kommando zum Apport. Die Freiverlorensuche kann mit einem „Genügend“ und das Bringen von Federwild zu Lande mit einem „Gut“ bewertet werden.

Auf der Schleppe wird der Rüde am Anschuss angesetzt und arbeitet die Schleppe korrekt aus, ohne die beiden Haken groß zu überschießen. Er nimmt das Kaninchen sofort auf und apportiert es tadellos und gibt korrekt im Sitzen aus.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit am Wasser nimmt Dobby das Wasser nach dem Kommando an und schwimmt zügig zur Ente. Er nimmt sie unverzüglich auf und gibt sie im Sitzen korrekt aus. Geschickt zur Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer nimmt er das Wasser an und schwimmt in Richtung Ente. Er sucht um eine Seerose und im Schilf dahinter, kommt in flaches Wasser und geht auf die Ente zu. Über der Ente stehend nimmt er diese jedoch nicht auf, sondern entfernt sich von dieser und geht lieber im Dickicht stöbern. Ein erneutes Kommando ignoriert der Rüde leider, sein Sinnen gilt heute wohl eher einer lebenden Ente oder den Nutrias. Mit der Verweigerung des Apports darf die lebende Ente nicht mehr gearbeitet werden und das Bringen von Wasserwild und folglich auch das Fach Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer muß mit „ungenügend“ bewertet werden. Dies ist sehr schade, weil Dobby bis zum Auffinden der Ente eine sehr gute Verlorensuche mit großem Finderwillen und sehr guter Nase gezeigt hat.

Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam müssen auf Grund der Verweigerung am Wasser mit gut bewertet werden.

Die Noten von der Hasenspur wurden von der AZP am 03.09.2022 in St. Michaelisdonn übernommen.

**Noten: 4, 3, 4, 4, 3, 2, 4, 0, --, 3, 4, 0, 3, 3 schussfest zu Land und zu Wasser**

**Roberto Dubberstein [3401-0075]**